

Inhaltsverzeichnis

Der Todten Gebet 3

<<< vorherige Sage | **Deutsche Märchen und Sagen** | nächste Sage >>>

Der Todten Gebet

Henr. Caesarii Zielen - Hemel en Hel p. 225. S. de Vries, de Satan II. S. 386.

Ein Choral eines Stiftes in Salt - Bommel (Geldern) ging zu Zeiten einer schweren Pest frühmorgens in die Kirche, um mit den Kanonichen und den Supposten die Metten zu singen. Er zog sein Chorkleid an und wollte eben in den hohen Chor treten, als er vier Priester in die Kirche treten sah, die, wie er nicht anders meinte und wußte, an der Pest krank lagen; sie gingen nach ihren Stühlen, hielten da mit vieler Andacht ihr Gebet und entfernten sich durch die südliche Thüre der Kirche. Der Choral war nicht wenig erstaunt darob, ging weiter auf dem Chore und auf die Stelle, wo er zu stehen gewohnt war, nämlich vor dem Gestühl des Dekanes, und schlug daselbst die beiden Bücher auf, das Gesangbuch und die Psalmen Davids.

Außer ihm befand sich noch Niemand in der Kirche. Kaum aber hatte er die Bücher geöffnet, als die Kerze, welche vor ihm auf einem Leuchter brannte, plötzlich ausgeblasen wurde. Er ging in die Sakristei zum Küster und zündete seine Kerze wieder an, kam wieder zu seinem Stuhl, doch siehe, da schlugen die Bücher ihm vor der Nase zu und die Kerze wurde abermals ausgeblasen. Als er in die Sakristei kam, schalt der Küster mit ihm, meinte, der Choral habe ihn zum Narren halten wollen, wie ihm das nicht selten geschah. Der Knabe entschuldigte sich bestens, ging wieder auf seine Stelle, doch die Bücher fuhren zum andernmal und mit mehr Gewalt noch zu und die Kerze erlosch wieder.

Des Küsters Schelten fürchtend, trat der Choral zu der Gotteslampe, um an dieser die Kerze anzuzünden, aber die Lampe wurde mit Gewalt zu mehrenmalen auf und niedergezogen, so daß es unmöglich war, die Kerze daran zu bringen. Da erfaßte den Knaben eine furchtbare Angst und er lief, so schnell er konnte, in die Sakristei, kroch unter des Küsters Chorrock. Inzwischen kamen die Kanonichen in die Kirche, er erzählte ihnen alles und sie machten große Augen darob, steckten die Köpfe zusammen, sprachen ihm dann aber Muth ein und er ging mit ihnen die Metten singen. Nachdem diese geendet, kam die Zeitung in die Kirche, daß jene Priester, welche der Choral in der Kirche gesehen, zur selben Stunde, wo sie ihm erschienen, gestorben waren.

Quellen:

- *Johannes Wilhelm Wolf, Deutsche Märchen und Sagen, Leipzig, F. A. Brockhaus, 1845*

sagen, johanneswilhelmwolf, deuschemaerchenundsagen, geldern, pest, v0

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:deuschemaerchenundsagen381>

Last update: **2025/01/30 17:47**

